



Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unseres Bundeslandes ist die Unterstützung durch die Strukturfonds der Europäischen Union von herausragender Bedeutung. Neben der Investitions- und Innovationsförderung ist hier vor allem der Einsatz von Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) zu würdigen, der wichtige Beiträge zur Flankierung der Entwicklungen am Arbeitsmarkt leistet. Das Land Sachsen-Anhalt hat seine Förderstrategie in einem Operationellen Programm ESF für die Jahre 2007 - 2013 formuliert und mit der EU einvernehmlich abgestimmt.

Für die Umsetzung von Projekten mit Mitteln des ESF stand für das Land von Beginn an der Grundsatz des partnerschaftlichen Zusammenwirkens der beteiligten Arbeitsmarktakteure im Mittelpunkt. Nur damit kann gesichert werden, dass aus dem Fördergeschehen nachhaltige Wirkungen für Wachstum, Beschäftigung und Integration entstehen.

Unter dem Leitmotto „Ein Blick zurück – ein Blick nach vorn“ soll im zweiten Halbjahr 2010 in drei Veranstaltungen eine Zwischenbilanz zur Halbzeit der ESF-Förderung gezogen und gleichzeitig ein Ausblick auf die verbleibende Förderperiode gerichtet werden.

Thematisch orientieren sich die Veranstaltungen an den Schwerpunkten und Prioritätsachsen des Operationellen Programms ESF für Sachsen-Anhalt:

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
- Verbesserung des Humankapitals
- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen

Die Veranstaltungen sollen ganz wesentlich dem Erfahrungsaustausch der Arbeitsmarktakteure dienen und werden durch Impulsvorträge, Projektpräsentationen und Gesprächsrunden ergänzt.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zur aktiven Teilnahme ein!

Dr. Reiner Haseloff
Minister für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt

09.30 Uhr	Kaffee-Empfang und Einschreibung
10.00 Uhr	Beginn der Veranstaltung
	Grußwort Äbtissin Mutter Maria Agnes Fabianek, Priorin adm. im Kloster St. Marien zu Helfta
	Impulsvortrag „Bürgerarbeit, Workfare und Soziale Gerechtigkeit“ Dr. Hilmar Schneider, IZA Institut zur Zukunft der Arbeit, Bonn
	Interview „Bürgerarbeit - der Weg vom Landes- zum Bundesprogramm“ Herr Dr. Reiner Haseloff Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
	Andreas Mann, MDR
11.00 Uhr	Podiumsdiskussion „Bürgerarbeit“
	Doreen Albrecht, ARGE Aschersleben-Staßfurt Michael Lütje, Kommunale Beschäftigungs-agentur Wernigerode Norbert Przybyllek, IBB Institut für Berufliche Bildung Ralf Lauenroth, Mansfeld Bildungszentrum GmbH Maren Pelzner, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
	Sandra Y. Stieger, Moderation
12.00 Uhr	Führung durch das Kloster durch Mitarbeiter des Klosters
12.30 Uhr	Mittagspause

13.30 Uhr	Impulsvortrag „Erhöht der demografische Wandel die Chancen von Langzeitarbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt?“ Michaela Fuchs, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
14.00 Uhr	Podiumsdiskussion „Integration durch Qualifizierung und Beschäftigung“ Cornelia Stech, „Praktikumsmaßnahme“ der AFU Privates Bildungsinstitut GmbH, Halberstadt Hartmut Heine, „Praktikumsmaßnahme“ der Euro-Schulen Sachsen-Anhalt Süd GmbH, Dessau/Aken Albrecht Witte, „Frauen Aktiv“, BTH Bildungs-Technologie und Handelsgesellschaft mbH, Eisleben Sylvia Bräsecke, „Europa Job Center“, Euro-Schulen Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg
	Sandra Y. Stieger, Moderation
15.00 Uhr	Resümee über die Ergebnisse der ESF-Konferenz in drei Teilen „Ein Blick zurück - ein Blick nach vorn“
	Thomas Pleye Staatssekretär Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
15.15 Uhr	Ausklang der Veranstaltung bei individuellen Gesprächen mit Kaffee
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung
	Rahmenprogramm:
	■ Ausstellung ausgewählter Projekte aus den Förderbereichen „Aktiv zur Rente“, „Zukunft mit Arbeit“ und Praktikumsmaßnahmen
	■ Musik für Saxophon und Klavier aus Klassik, Pop und Jazz mit Johannes Reiche (Klarinette und Saxophon) und Thomas Ennenbach am Flügel

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.

Veranstaltungsort:

**Hotel „An der Klosterpforte“
im Kloster St. Marien zu Helfta
Lindenstraße 34, 06295 Eisleben**



Bitte beachten Sie:

Parkplätze stehen auf dem Gelände des Kloster St. Marien zu Helfta zur Verfügung.

Kontakt

FörderService GmbH

der **Investitionsbank** Sachsen-Anhalt

Leipziger Straße 49 a
39112 Magdeburg

Tel. 0391 – 60 54 3
Fax 0391 – 60 54 599

www.foerderservice-ib.de
info@foerderservice-ib.de



Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen

Die Maßnahmen in diesem Förderschwerpunkt des Operationellen Programms („Prioritätsachse C“) zielen auf die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen benachteiligter Personen, insbesondere von älteren Arbeitslosen, Langzeitarbeitslosen, Menschen mit Behinderungen, arbeitslosen Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrern, ausländischen Arbeitslosen und straffälligen Personen. Die Förderung erfolgt in Ergänzung zu den Eingliederungsinstrumenten des SGB II und des SGB III und soll helfen, Lücken der nationalen Arbeitsmarktpolitik zumindest teilweise zu schließen. In diesem Rahmen sollen wirksame Aktivitäten zum Abbau von Bildungsdefiziten, Qualifizierungsmängeln und anderen gravierenden Hindernissen für die Arbeitsmarktintegration der benachteiligten Personen entfaltet werden.

Das finanziell stärkste Gewicht in der Prioritätsachse C kommt der Maßnahme **Aktiv zur Rente** zu. Sie zielt auf die Schaffung zusätzlicher mehrjähriger Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose ältere Personen, die Arbeitslosengeld II beziehen. Die Beschäftigung erfolgt in Bereichen, in denen die auszuführenden Tätigkeiten zusätzlich sind und im öffentlichen Interesse liegen. Diese Tätigkeiten müssen so angelegt sein, dass keine Beeinträchtigung der Wirtschaft als Folge der Förderung zu befürchten ist. Mit den Beschäftigungsmöglichkeiten soll der Übergang in den Altersruhestand aktiv mitgestaltet werden.

Mit der Maßnahme **Zukunft mit Arbeit** werden Projekte zur Verbesserung der Chancen langzeitarbeitsloser Personen, die Arbeitslosengeld II empfangen, auf Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt sowie andere Möglichkeiten der Beendigung der Erwerbslosigkeit durchgeführt. Durch die Wiederherstellung bzw. Sicherung individueller Beschäftigungs-

fähigkeit auch in Verbindung mit der Beseitigung qualifikatorischer Defizite und der Teilnahme an betrieblichen Erprobungsphasen wird die Reintegration, insbesondere in den ersten Arbeitsmarkt, gefördert. Dabei liegt der Schwerpunkt einerseits bei hoch qualifizierten, andererseits aber auch bei gering qualifizierten Langzeitarbeitslosen.

Zusätzlich wird beginnend ab 2010/2011 mit Fortführung der modellhaften Erprobung das **Projekt Bürgerarbeit** dazu beitragen können, gemeinnützige und zusätzliche Beschäftigung für den Personenkreis der Langzeitarbeitslosen anzubieten, der auch mittelfristig keine Chancen für den allgemeinen Arbeitsmarkt hat. Die Aktivierungsphase dieses Bundesprogramms wird aus ESF-Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Mit **Praktikumsmaßnahmen für besondere Zielgruppen** sind spezifische Förderangebote für bestimmte Personengruppen, wie Alleinerziehende, Ausländerinnen und Ausländer, Migrantinnen und Migranten sowie Langzeitarbeitslose verbunden, die auch in Sachsen-Anhalt in besonderem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Abwanderungsproblematik ist außerdem die Förderung von Personen, die Kinder erziehen, von besonderer Bedeutung. Die berufliche Wiedereingliederung von arbeitssuchenden Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrern ist daher ein weiterer Schwerpunkt der Förderung im Rahmen dieser Maßnahme.

Speziell für **Projekte zur beruflichen Wiedereingliederung von Behinderten** stehen darüber hinaus weitere Finanzmittel zur Verfügung. Gefördert werden einzelne, inhaltlich entsprechend der Art der Behinderung differenzierte Projekte, die der Verbesserung der Integrationschancen von körperlich, geistig oder seelisch behinderten Personen in den ersten Arbeitsmarkt dienen. In Betracht kommen dafür alle Maßnahmen, die der Arbeits- und Belastungserprobung sowie der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten dienen und zur Eingliederung erforderlich sind.

Mit **Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen für straffällig gewordene Personen** wird eine benachteiligte Personengruppe angesprochen, deren Arbeitsmarktintegration besonderer Beachtung bedarf. Das Land Sachsen-Anhalt hat im Ländervergleich den höchsten Anteil an Straffälligen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Mit dem Einsatz von Mitteln des ESF für Maßnahmen der Gefangenenqualifizierung einerseits und begleitenden Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration freier Träger der Straffälligen- bzw. Jugendhilfe andererseits soll dem gegenüber anderen Bundesländern deutlich erhöhten Handlungsbedarf ergänzend zu den fortlaufenden Leistungen des Landes Rechnung getragen werden.

Bei der Gruppe der Maßregelvollzugspatienten handelt es sich schließlich um psychisch kranke oder suchtkranke Personen, die Rechtsverstöße begangen haben, aber in erster Linie als Patienten zu betrachten sind. Mit der Maßnahme **Integration von Maßregelvollzugspatientinnen und -patienten in den Arbeitsmarkt** sollen zur gezielten Arbeitsmarktintegration die Qualifizierung solcher Patienten, Beratungs- und Betreuungshilfen und die Nachsorge nach der Entlassung aus der Haft gefördert werden. Im Mittelpunkt der ESF-Förderung stehen hier insbesondere Jugendliche.

Mit **arbeitsmarktorientierten Mikroprojekten** sollen besonders innovative kleine Projekte auf lokaler Ebene gefördert werden. Hiermit sind lokale Initiativen gemeint, die der Erschließung und Aktivierung neuer Beschäftigungspotenziale für verschiedene Zielgruppen des Arbeitsmarktes dienen und vor allem dazu beitragen, gravierende Hindernisse bei der Arbeitsmarktintegration abzubauen.

Die Maßnahmen dieser Prioritätsachse kommen Frauen und Männern entsprechend ihrer jeweiligen Betroffenheit zugute. Es werden jedoch auch gezielt gleichstellungspolitische Akzente gesetzt, so z. B. durch Praktikumsmaßnahmen für arbeitslose Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrern. Ein genderspezifisches Ziel der Prioritätsachse C besteht zudem darin, den Anteil der arbeitslosen Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrern an den Arbeitslosen insgesamt in Sachsen-Anhalt zu verringern.



**ESF-Konferenz
Kloster St. Marien zu Helfta
02. Dezember 2010**



**Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und
Integration benachteiligter Personen durch
den Europäischen Sozialfonds**